

Dem Sonnenblumenöl geben wir die Ehre. Aloysia Citroedora, der Zitronenverveine sei Dank!

Die Sonnenblume ist mit ihrer ca. 4000-jährigen Geschichte für die ursprüngliche Qualität und ihren unnachahmlichen Geschmack ein besonderer Oleofactum-Wegweiser durch die Welt der Öle und ihrer bedrohten Kulturgeschichte.

Es ist schon einige Zeit her, als in Westeuropa von 1995 bis 2003, 8 Jahre lang keine keimfähigen ursprünglichen Sonnenblumenkerne mehr zu kaufen waren. Die Sonnenblumensaaten wurden durch moderne „High Olec“-Züchtungen aus dem Labor, den sogenannten Hybriden, in ganz Westeuropa ersetzt, weil die Laborzüchtungen besser in betriebswirtschaftliche Marketingstrategien der Effizienz- und Optimierungsstrategien passten.

Die Sonnenblumenkerne konnten nicht mehr keimen und bildeten keinen Nektar mehr.

Schande den Züchtern von Monsanto und ihren BIO-Kollaborateuren!

Die Sonnenblume drehte sich nicht mehr nach der Sonne! Das Öl aus den hybriden Kernen schmeckte stumpf und fad. Das konnte kein Öl im Oleofactum werden. Sehr viele Bienenvölker verhungerten in trachtlos-blühenden Demeter-Sonnenblumenfeldern. *(Lesen Sie mehr in Öl & Wissen, Oleofactum, Seite 22, 23)*

Im Oleofactum bestellen wir Saaten, Kerne und Nüsse immer nach einer Chargen-Probepressung und Verkostung des Öls. Die eigene Sensorik kann kein Labor ersetzen. Zunge und Gaumen sind in ihrer Physiologie unersetzlich und sogar für Wissenschaft und die mit Technik hochgerüsteten Labore unverzichtbar. Oleofactum hat in jenen Jahren bis heute als Ölmühle dem Original der Sonnenblume, überwiegend aus Kasachstan und der Ukraine wegen ihrer Ursprünglichkeit die Treue gehalten und die Ehre gegeben. Durch unser Qualitätsmanagement der Verölung und unsere unübertreffliche Grundlage der Kulturgeschichte sind unsere Öle unverwechselbar.

Dieter Ilg, Hobbykoch, Gastrokritiker und Jazzmusiker, ist begeistert und postet:
„...ein Sonnenblumenöl, das einem die Hosen auszieht vor Freude bzw. die Massenanbieter auch aus dem Biobereich alt aussehen lässt.“

In südamerikanischen Indianerlegenden stehen die Sonnenblume und die Verveine, für Reinheit, Licht, Lebensfreude, Kraft und Unbesiegbarkeit.

Diese Mythologien haben sich bis heute nicht nur in Ritualen und nationalen Symbolen erhalten. Sie zeigen sich auch im Stolz, in kulturellen Gebräuchen, in jedem Gesicht. Was man sieht ist bereit zu kämpfen oder in ein einladendes Lächeln auszubrechen....

Neuzeitliche Kulturgeschichte bleibt das Thema für Rebellen:

Zu den betriebswirtschaftlichen Marketing- und Optimierungsstrategien der Rapsöllobby gehört auch die kühne Behauptung, dass nur das Öl aus dem hybriden Zuchtraps ein „optimales Fettsäureverhältnis von Omega 3 zu Omega 6“ habe und die 2-fach ungesättigte Fettsäure ‚Omega 6‘ in der Sonnenblume gesundheitsbedenklich sei. Tatsache ist – wie oben dargestellt, hybride Saaten schaden der Natur, der Artenvielfalt und der Gesundheit.

Die Märchen der Fettindustrie leben von Werbung. Oleofactum lebt von Öl, Wissen und Aufklärung.

